

Neubacher musste in Italien bei zweitem Versuch im Stoßen

Schnarch! Bundestrainer

Sie ließ die 100-kg-Hantel fallen, streifte ihr Trikot ab, unter dem sie ein Shirt mit der Aufschrift „Ciao Weightlifting“ trug, winkte, lächelte, kämpfte mit den Tränen und verließ die Bühne! Aber nicht wie vorgesehen für immer: Denn mit diesem „Scheiß-Wettkampf“ bei der EM in Italien will Heidi Neubacher nicht ab danken. Weshalb sie noch zwei Kämpfe plant: Einen Weltcup – und den gegen den Gewichtheber-Verband.



Foto: AFP

Das Foto täuscht: Auch wenn Heidi Neubacher hier lacht, sie kämpfte mit den Tränen – auch „Ciao“ sagt sie erst Ende April.

unkte-Geschenk“ im Regionalliga-Abstiegskampf?

das Vergehen für Aprilscherz – st für OÖ-Trio nun der Schmerz

Regionalliga-Match statt heute um 17.30 Uhr in der It werden. Da tagt nämlich Kärntnern vermutlich zwei schenken wird. Die Vorgehen Villacher Fasching . . .

die Sperre hätte in der Kärntner Reserve-Liga getilgt werden müssen, Knauer war daher beim 0:0 in Spittal und 1:0 gegen Feldkirchen in der Regionalliga nicht spielberechtigt.

Lachnummer zwei: Spittal-Manager Fion wies den Verband am 1. April, zwei Tage nach dem X, auf das Vergehen

Lachnummer drei: Dass es keiner war, bemerkte man erst, als Knauer gegen Feldkirchen Rot sah. Exakt, als der Referee den bereits eingezogenen Spielerpass einziehen wollte. Das Spiel wurde 3:0 für die Gäste gewertet.

Lachnummer vier: Das ist für die anderen Klubs jetzt das OÖ-Trio Grieskirchen, Gmunden und St. Florian! Weil der schärfste Konkurrent im Abstiegskampf zwei Punkte geschenkt bekommt, wenn Spittals 0:0 heute bei der Strafausschuss-Sitzung in einen 3:0-

Heidi, was war das? Damit ist nicht einmal ihr miserabler 12. Platz unter den 15 EM-Startern in der bis-53-kg-Kategorie gemeint, sondern allein ihr zweiter Versuch beim Stoßen: Die 35-Jährige hetzte im Laufschritt zu den aufgelegten 100 Kilo, riss die ohne Konzentrationsphase kurz an – und ließ die Hantel fallen!

„Weil der Bundestrainer verschlafen hat, dass ich dran bin“, fauchte die Powerfrau. In einer Emotionalität, wie man sie von der Mutter einer Tochter nicht kannte. „Ich bin zwischen Wahnsinn und Mordgelüsten“, gestand sie Richtung Bundestrainer Nazarian. Dem Coach, den ihr der Verband für den für sie wichtigsten Wettkampf des Jahres aufgezwungen hatte. Und die deshalb von ihrem Trainer (und Gatten) nicht betreut werden durfte.

Neubacher: „Werde so nicht abtreten!“

Viel schlimmer aber, was sie nach dem „Scheiß-Wettkampf“ (O-Ton Neubacher) über Nazarian sagte: „Sein Ego steht über den Interessen des Sportlers, er bestand nur aufs Coaching, damit er auf Eurosport im TV zu sehen ist! Aber er hat nichts getan, außer meinen Start zu verschlafen. Im Fußball würde man so einen Trainer feuern.“

Weshalb es die Ebensee-Athletin allen noch einmal zeigen will, noch einen letzten internationalen Auftritt plant: beim Weltcup in der Steiermark Ende April! „So will ich nicht abtreten“, sagt sie, die auch dem Verband den Kampf ansagt: „Keiner darf sich wundern, dass bei solchen Trainern auch viele Talente aufhören. Und deshalb werde ich meinen Mund nicht halten und Fehler knallhart aufzeigen.“

Georg Leblhuber